

MEXIKO - GUADALAJARA

Art des Praktikums:

Famulatur

Einsatzland / Einsatzort:

Land	<i>Mexiko</i>
Stadt	<i>Guadalajara</i>
Amtssprache	<i>Spanisch</i>
Empfohlene Impfungen	Hepatitis A/B, Diphtherie, Typhus, Tetanus, Masern

(Cholera wenn man zu Durchfällen neigt, Tollwut als Rucksacktourist)

Kultur, Sprachen, Religionen, Ausbildungssystem etc.:

Mexico ist ein sehr großes Land mit sehr vielfältiger Kultur und Klima. Im Norden ist es eher heiß und trocken, im Süden gibt es Regenwälder im kolonialen Hochland ist es zwar gemäßigt, aber selbst das ist immer noch sehr warm. Außerdem sollte man den Höhenunterschied nicht vergessen, Guadalajara liegt zB auf ca. 1500 m Meereshöhe. Grundsätzlich gibt es eine Schulpflicht und die Schullaufbahn besteht aus Primaria, Secundaria und Preparatoria. Es gibt aber viele Kinder auf den Straßen und auch am Land die den Eltern helfen Sachen zu verkaufen oder arbeiten müssen. Auch gibt es vor allem in ländlichen Gebieten viele Menschen die trotz Schulbesuchs nicht lesen oder schreiben können. Viele Mexikaner sind streng gläubige Katholiken. Es gibt auch noch einige Menschen die Maya-Religionen praktizieren. In Mexico wird vor allem die Jungfrau Maria verehrt und die Mexikaner haben einen besonderen Zugang zum Tod.

Gesundheitsprofil des Landes / der Region:

Es gibt drei Ebene von Spitalern:

1. Es gibt viele Krankenhäuser, vor allem in ländlichen Gegenden die nur die Primärversorgung machen und wo vor allem nur Allgemeinmediziner sind.
2. Die nächste Ebene sind Krankenhäuser die eine stationäre Grundversorgung haben, aber auch nicht alle Spezialisten. Dort gibt es mindestens immer Chirurgie, Interne und Gynäkologie.
3. Das sind die großen Spitäler, die es vor allem in den Städten gibt und alle Spezialisten haben, so wie bei uns.

Die Gesundheitsversorgung in Mexico ist ähnlich wie bei uns in den Städten nur dass man eher ins Spital geht und es nicht so viele Spezialisten oder Hausärzte mit eigenen Ordinationen gibt. Grundsätzlich gibt es Land eher nur die Basisversorgung und Patienten fahren oft weit in die nächste Stadt um eine ausreichende Versorgung zu bekommen.

Die meisten Patienten, auch wenn es ihnen sehr schlecht geht, kommen mit Angehörigen im Auto weil das Sanitätswesen nicht so ausgebaut ist und man teilweise sehr lange wartet. Außerdem gehen die Menschen erst sehr spät ins Krankenhaus und man sieht viele Folgeerkrankungen oder Endstadien von Krankheiten.

Es gibt auf den Stationen genug Handschuhe und Desinfektionsmittel nur werden sie nicht immer ausreichend benutzt. Die meisten Schwestern, Ärzte und Studenten gehen in ihrem Arbeitsgewand zu Arbeit und ziehen sich nur noch den Mantel an. In der Nacht haben die meisten auf den Stationen auch OP-Gewand an, weil es bequemer ist.

Ausbildungsstätte:

- Ausbildungsstätte: Fray Antonio Alcalde - Civil Viejo de Guadalajara
- Abteilung: Notfallstation

Arbeit und Ausbildung:

Mein Tag hat meistens so um 8 mit der Visite begonnen, die ich mir aber ziemlich langweilig vorstelle wenn man kein Spanisch kann.

Danach wenn es keine neuen Patienten gab, bin ich meistens zu den Patienten die in der Nacht gekommen sind und habe sie untersucht und die Röntgenbilder besprochen. Hier machen die Schwestern die Blutabnahmen, stechen Zugänge und schreiben die EKGs. Als Famulant macht man Anamnese, sofern man Spanisch kann, Status und BGAs. Wenn man dazukommt dann kann man auch intubieren oder reanimieren und Verbände anlegen.

Oft ist es so, dass die Patienten schon von einer Rotkreuz- oder Grünkreuz-Station am Land versorgt wurden und noch zur Abklärung oder Röntgen ins Spital kommen. Die meiste Arbeit machen die Internos (KPJler) oder Residentes (Assistenzärzte, je kürzer dabei desto motivierter ;). Ich habe mich an die Rs gehängt und bin mit Ihnen mitgegangen.

Manchmal ist es auch sehr ruhig und dann erklären einem die Oberärzte was man wissen möchte oder halten Vorträge über Medikamente oder Krankheiten. Ich bin so zwischen 14-16 Uhr gegangen, je nachdem wie spannend es war. Außerdem kann man auch auf andere Stationen wechseln. Ich war auf der Chirurgie und im OP. Grundsätzlich kann man kommen und gehen wie man möchte. Wenn man mal unter der Woche verreisen möchte geht das auch und man kann Nachtschichten oder Wochenenddienste machen, was ich jedem sehr empfehle, da es hier meistens am Nachmittag/Abend/Nacht spannender ist als am Vormittag.

Selbst wenn man nicht Spanisch spricht kann man einiges lernen, da die meisten Ärzte und Medizinstudenten Englisch sprechen und man zum Beispiel ganz gut auf einer Chirurgie auch arbeiten kann.

Wohnen und Essen:

Ich habe mit einer Gastfamilie gewohnt. Meine Gastschwester studierte auch Medizin, hat allerdings ihr KPJ gerade in einem anderen Krankenhaus gemacht. Zu Fuß hätte ich wahrscheinlich so 40 Minuten ins Spital gebraucht, aber ich bin immer mit dem Bus gefahren der 15 Minuten gebraucht hat. Die Fahrt mit dem Bus war zwar an sich schon ein Abenteuer aber es gab auf meinem Weg einige Gegenden von denen sie mir abgeraten haben durchzuspatzieren.

Ich fand es sehr gut mit einer Familie zu leben, weil ich so vor allem Spanisch gesprochen habe und gerade in den ersten Tagen und auch an den Wochenenden die Familie dir die Gegend zeigt oder dir Reisetipps geben kann. Ich habe von meiner Familie zu essen bekommen.

Außerdem war das Essen im Krankenhaus auch Gratis und wir haben dann auch meistens nach der Visite noch gefrühstückt und wenn man Nachtschicht hatte gab es auch Abendessen und um

Mitternacht auch Kaffee im Krankenhaus. Ich habe mir aber meistens etwas außerhalb gekauft, weil ich das Essen im Spital nicht empfehlen kann. Man sollte nur vorher Einheimische fragen wo es sauber ist um essen zu kaufen.

Lebensmittel sind hier sehr billig, vor allem Obst und Gemüse kostet fast nichts und frisch gepresste Säfte sind hier sehr beliebt.

Finanzielles:

- 1000€ für den Flug (ich habe sehr spät gebucht, es gibt auch Flüge um ca. 600)
- AMSA Kosten: 399€
- Versicherung ca. 40€ (ich hatte eine Zusatzversicherung, aber man kann sich zB beim ÖAMTC oder über VISA versichern lassen, am Besten man fragt bei seinen Versicherungen nach ob man überhaupt eine zusätzliche braucht)
- Je nachdem ob man Reisen möchte oder viele Souvenirs kauft noch zusätzlich Geld; grundsätzlich ist Mexico sehr günstig und es gibt in Guadalajara z.B auch viele Gratischevents, die auf der Stadt-Homepage veröffentlicht werden; außerdem kommt man mit dem Studentenausweis in viele Museen auch günstiger hinein
- (ich habe eine Studentenreise von 4 Tagen gemacht und habe 180€ gezahlt! Unterkunft und Eintritte incl.)

Welche Internetadressen empfiehlst Du:

- <http://sc.jalisco.gob.mx>
- <http://www.integratemexico.com/tours>

Welche Bücher kannst Du empfehlen:

- Spanisch für Mediziner pocket
- Kulturschock Mexico (Reise KNOW HOW – Verlag)
- Mexico (Dorling Kindersley)

Fotos:





Freier Teil:

Ich kann nur jedem empfehlen eine Famulatur in Mexico zu machen. Es ist ein herrliches Land mit interessanter Geschichte, einer verschiedenen Kultur zu unseren und vielen großzügigen, gastfreundlichen Menschen. Es gibt so viel über das Land, die Menschen und die Leute zu lernen und ich glaube das viele Menschen ein ganz falsches Bild von diesem Land haben. Für Medizinstudenten ist es großartig, weil man z.B Spätfolgen von Krankheiten sieht, die es bei uns so nicht gibt und viele Notfälle zu Gesicht bekommt mit denen wir es selten bis gar nicht zu tun haben. Außerdem lernt man, dass es verschiedene Zugänge zur Medizin und Behandlung bestimmter Krankheiten gibt.

Also auf was wartet ihr noch? Viva Mexico!